

zession verdrängte Reihenfolge (s. Irenäus und Hippolyt) die des Justinischen Syntagmas gewesen ist. Man darf aus ihr schließen, daß die marcionitische Bewegung älter war als die der nach ihr angeführten Sektenstifter (s. dazu unten bei Clemens Alex.).

Von dem Justinischen Syntagma hören wir noch zweimal etwas, nämlich bei Irenäus. Zwar zitiert er Justin mit den Worten: „ἐν τῷ πρὸς Μαρκίωνα συντάγματι; allein da Justin in der Apologie nur Marcion neben Simon und Menander mit Namen nennt und die übrigen Häresien in Bausch und Pogen folgen läßt, so ist es wahrscheinlich, daß auch das Syntagma gegen alle Häresien hauptsächlich gegen M. gerichtet war und daher auch so bezeichnet werden konnte; jedoch muß die Möglichkeit offen bleiben, daß es sich um zwei Werke handelt. An der ersten von Irenäus zitierten Stelle (IV, 6, 2; griechisch bei Euseb., h. e. IV, 18, 9) erklärt Justin, daß er dem Herrn selbst nicht Glauben schenken würde, wenn er einen anderen Gott als den Welterschöpfer verkündigt hätte¹, und an der zweiten (V, 26, 2, griechisch bei Euseb., h. e. IV, 18, 9; s. auch Cramer, Cat. in epp. cath. p. 81) — die Fundstelle bei Justin ist hier nicht angegeben, ergibt sich aber aus dem vorigen Zitat — spricht er über das Verhalten des Satan vor und nach der Erscheinung des Herrn².

1 Καὶ καλῶς Ἰουστίνος ἐν τῷ πρὸς Μαρκίωνα συντάγματι φησὶν ὅτι αὐτῷ (καὶ αὐτῷ Iren. Lat.) τῷ κυρίῳ οὐδ' ἂν ἐπέισθην, ἄλλον θεὸν καταγγέλλοντι παρὰ τὸν δημιουργόν. Die Identität mit dem Syntagma gegen alle Häresien ist auch deshalb wahrscheinlich, weil Irenäus fortfährt: „Hic autem est fabricator coeliet terrae, quemadmodum ex sermonibus eius ostenditur, et non is, qui a Marcione vel a Valentino, aut a Basilide aut a Carpocrate aut Simone aut reliquis falso cognominatis Gnosticis adinventus est falsus pater“. Hier sind die Häresien nahezu in derselben Reihenfolge genannt, deren Bekämpfung durch Justin im Syntagma nach Dial. 35 u. Hegesipp. (l. c.) feststeht.

2 Καλῶς ὁ Ἰουστίνος φησὶ, ὅτι πρὸ μὲν τῆς τοῦ κυρίου παρουσίας οὐδέποτε ἐτόλμησεν ὁ Σατανᾶς βλασφημῆσαι τὸν θεόν, ἅτε μηδέπω εἰδὼς αὐτοῦ τὴν κατάκρισιν (hier bricht Euseb. ab) διὰ τὸ ἐν παραβολαῖς καὶ ἀλληγορίαις κείσθαι· μετὰ δὲ τὴν παρουσίαν τοῦ κυρίου ἐκ τῶν λόγων Χριστοῦ καὶ τῶν ἀποστόλων αὐτοῦ μαθὼν ἀναφανδὸν ὅτι πῦρ αἰώνιον αὐτῷ ἡτοιμάσται . . . βλασφημεῖ τὸν τὴν κρίσιν ἐπάγοντα κύριον ὡς ἥδη κατακεκριμένος καὶ τὴν ἁμαρτίαν τῆς ἰδίας ἀποστασίας τῷ ἐκτικῷ αὐτὸν ἀποκαλεῖ κτλ. Der Mund, durch den der Satan seine Blasphemien ausstößt, ist Marcion.